

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

Unsere Unterkunft: Hotel Westermann in Osnabrück

11 Teilnehmer: Reimund, Hans, Ulfert, Horst, Jürgen M., Peter, Claus-Dieter H., Claus-Dieter B., Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Montag, 05.09.22 – der erste Tag

Auf der Anreise nach Osnabrück machten wir einen Zwischenstopp in Diepholz, um eine Runde um den Dümmersee zu fahren. Die Tour startete mit etwas Verspätung. Wir parkten auf dem großen Marktplatz und wollten gerade losfahren, als ein Mitarbeiter der Stadt Diepholz kam und erklärte, dass wir dort nicht parken dürften, weil der Platz gesperrt ist für den Aufbau einer Großveranstaltung. Also mussten wir erst unsere Fahrzeuge umparken. Unser erstes Ziel war die Hunte, entlang dieses Flusses verließen wir Diepholz. Wir radelten am Fliegerhorst Diepholz vorbei zum Skulpturenpfad mit seinen 20 Kunstobjekten. Diese Objekte sollen die Verbundenheit der Kunst mit der Natur darstellen. Am Ende des gut befahrbaren Skulpturenpfades erreichten wir den Dümmersee. Auf dem sehr schönen Weg am Dümmersee radelten wir zu unserer Einkehr, der [Aalrächerei Hoffmann](#).

Der weitere Weg führte uns durch sehr schöne Naturlandschaften zum Ort Hüde. Hier machten wir eine kurze Rast in der Strandbar [Bar Dü Mar](#). Anschließend radelten wir nordwärts durch sehr schöne Touristenorte zurück zum Skulpturenpfad und machten uns auf den Rückweg nach Diepholz. Hier besuchten wir das [Schloss](#). Zum Tourenabschluss genossen wir noch ein Eis in einem italienischen Eiscafé. Gegen 17:15 Uhr erreichten wir unser Hotel in Osnabrück. Zum Abendessen radelten wir in die Innenstadt zur [Hausbrauerei Rampendahl](#).

Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 46 km.

Badestrand in Lembruch am Dümmersee



Tourenabschluss in einem italienischen Eiscafé in Diepholz



Marktplatz Diepholz - die Anreise



Schöne Radwege am Dümmersee



Am Südende des Dümmersees,
die Hunte fließt durch das Ochsenmoor



Weg durch das Ochsenmoor



Strandbar "Bar Dü Mar" in Hüde am Dümmersee

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück

vom 05.09.-09.09.22

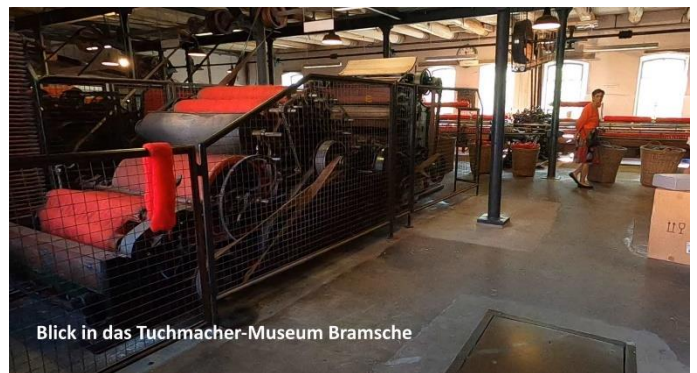
Dienstag, 06.09.22 – der zweite Tag

An diesem Tag war die Stadt Bramsche und das Museum Varusschlacht in Kalkriese unser Ziel. Zuerst radelten wir zum Fluss [Hase](#). Diesem folgten wir bis zum [Osnabrücker Stichkanal](#). Entlang des Kanals radelten wir bis Bramsche. Der Kanal verbindet den Hafen Osnabrück mit dem Mittellandkanal. Parallel des Kanals fließt die Hase und bildet die Grenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In der Nähe des Ortes Achmer mündet der Stichkanal in den Mittellandkanal und die Hase unterquert den Mittellandkanal. In Bramsche machten wir einen kurzen Halt am [Tuchmacher-Museum](#). Wir durchquerten den schönen Ort und fuhren weiter zum [Museum Varusschlacht](#). Hier im Restaurant machten wir unsere Mittagspause. Hier werden Speisen angeboten, die Zutaten enthalten wie sie während der Römerzeit üblich waren.

Nach der Stärkung machten wir uns auf den Weg nach Wallenhorst. Bevor wir dort die [Galerie-Holländer-Windmühle Lechtingen](#) und das [Mäuse-Museum](#) besichtigten, machten wir eine Pause bei dem dortigen italienischen Eiscafé. Wenig später erreichten wir den Ort Rulle. Hier besichtigten wir die sehr schöne [Wallfahrtskirche Rulle](#). Der Status als Wallfahrtskirche beruht auf das Blutwunder von 1347 und dem heilenden Wasser der neben der Kirche befindlichen [Marienquelle](#). Ab Rulle radelten wir entlang des kleinen [Flüsschens Nette](#) zu [Knollmeyers Mühle](#), einer der ältesten Wassermühlen im Kreis Osnabrück. Da schon seit einigen Kilometern der E-Motor an Peters Fahrrad aussetzte, machten wir uns nun auf dem kürzesten Weg zurück nach Osnabrück und zum Hotel, wo wir gegen 17:15 Uhr eintrafen.



Am Osnabrücker Seitenkanal



Blick in das Tuchmacher-Museum Bramsche



Wasserstraßenkreuz Achmer - hier unterquert die Hase den Mittellandkanal



Mittagspause im Museum Varusschlacht Kalkriese



Sancho Panza - eine Figur der Künstlerin Dorothee Viere



Windmühle Lechtingen mit Mäuse-Museum

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

Zum Abendessen radelten wir wieder in die Innenstadt zum [Osnabrücker Ratskeller](#) im historischen Rathaus, in dem 1648 der westfälische Frieden geschlossen wurde.

Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 73 km.



Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück

vom 05.09.-09.09.22

Mittwoch, 07.09.22 – der dritte Tag

An diesem Tag war das Tecklenburger Land unser Ziel. Zuerst besuchten wir das Osnabrücker Schloss. Während der Nazi-Zeit war im Westflügel des Schlosses die Gestapo untergebracht. Im Keller wurden die Räume als Gefängnis-Zellen und für verschärfte Verhöre genutzt. Das Gebäude wird deshalb auch als [Gestapo-Keller](#) bezeichnet. Anschließend radelten wir auf dem Hase-Ems Radweg durch schöne und abwechslungsreiche Landschaften nach [Tecklenburg](#). Die Stadt mit ihrem malerischen Ortskern und vielen alten Fachwerkhäusern auf einem Kamm des Teutoburger Walds bietet herrliche Ausblicke über das Münsterland. Seit 1927 werden im Burghof der ehemaligen [Burg Tecklenburg](#) Freilichtspiele durchgeführt. Im Jahr 1744 wurde die Burg geschleift, als Steinbruch freigegeben und verfiel zur Ruine. Teile der Burg sind in Tecklenburg verstreut verbaut. In unserer Mittagseinkunft, dem [Hotel und Restaurant Dreikronen](#) ist der Kamin der Burg verbaut. Hier auf der großen Terrasse des Restaurants

genossen wir einen schönen Weitblick während eines Regenschauers.



Dieser Kamin im Hotel Drei Kronen stammt aus der ehemaligen Burg Tecklenburg



Bei Lengerich - Blick in das Münsterland und auf den Canyon



Ein "Märchenwald" bei Lengerich



Der "Gestapo-Keller" im Schloss Osnabrück



Der Marktplatz in Tecklenburg
die Linde links im Bild wurde 1680 gepflanzt



in Tecklenburg



Große Höhenunterschiede in Tecklenburg



Unsere Mittags-Einkunft in Tecklenburg



Am Canyon

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

Nach unserer Stärkung ging es zu dem in einem Tal vor Tecklenburg gelegenen [Wasserschloss Haus Marck](#). Hier fanden 1643 die Vorverhandlungen zum Westfälischen Frieden statt. Anschließend radelten wir wieder auf den Kamm des Teutoburger Walds hinauf. Vor Lengerich hatten wir einen schönen Blick auf den [Canyon](#), einen mit kristallklarem Wasser gefüllten ehemaligen Steinbruch und auf das Münsterland. Leider hat das Wetter den Blick getrübt.

Auf dem weiteren Weg auf der Nordseite des Teutoburger Walds Richtung Lengerich kamen wir in einen „Märchenwald“. In einem Kalk-Buchenwald sind fast alle Bäume so stark mit Efeu bewachsen, dass der Wald wie eine grüne Wand erscheint. Im Frühjahr wachsen hier große Teppiche mit Bärlauch. Nach Überquerung des [Lengericher Eisenbahntunnels](#) radelten wir auf der Nordseite des riesigen Lengericher Kalksteinbruches weiter, bevor wir dem Teutoburger Wald den Rücken kehrten. Der Kalksteinbruch wird von der Firma [Dyckerhoff](#) betrieben. Es ist deutschlandweit das einzige Werk, das schwarzen, schnell abbindenden [Tiefbohrzement](#) für Ölbohrlöcher herstellt. Kurz darauf kamen wir zum Ort Hagen am Teutoburger Wald, hier legten wir in einem Eiscafé eine Pause ein.



Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

In Sutthausen besichtigten wir auf dem Gutsgelände die sehr schöne [Schlosskapelle Sutthausen](#). Gegen 17:05 Uhr endete unsere Tour am Hotel.

Zum Abendessen radelten wir zum [Gasthaus Huxmühle](#), einem Restaurant am Stadtrand Osnabrücks in idyllischer Lage. Horst hatte an diesem Tag wegen Rückenschmerzen auf die Tour verzichtet und Peter sein Rad zur Verfügung gestellt. Peter bedankte sich dafür mit einer Getränkerunde und spendierte Horst sein Abendessen. Der Obstler als Verdauungstrunk wurde von Jürgen L. spendiert.

Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 62 km.



Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

Donnerstag, 08.09.22 – der vierte Tag

An diesem Tag war Dauerregen vorhergesagt. Wir haben deshalb unser Tourenprogramm geändert und die Führung im [Museum für Industriekultur \(MIK\)](#) am [Piesberg](#) um einen Tag vorgezogen. Um 11:00 Uhr begrüßte uns unser Führer, Herr Oswald Tetzlaff. Wir erfuhren von ihm vieles über die geologische Geschichte rund um Osnabrück und insbesondere dem Piesberg. Hier wurde seit dem Mittelalter bis Ende des 19. Jahrhunderts die besonders wertvolle Anthrazit-Steinkohle abgebaut. Der Abbau musste wegen massiver Wassereinträge beendet werden. Danach fuhren wir mit einem gläsernen Fahrstuhl 30 m tief in den [Haseschacht](#) und erfuhren viele Dinge über den Untertage-Bergbau. Nachdem wir den Schacht wieder verlassen hatten, zeigte uns Herr Tetzlaff die beiden im Gebäude befindlichen Dampfmaschinen und erklärte die Funktionsweise. Mittels Elektromotoren wurden die Maschinen in Betrieb genommen. Auch wurde uns gezeigt, wie die Kraft der Dampfmaschinen durch Treibriemen auf einzelne Werkzeugmaschinen verteilt wird. Danach endete die sehr interessante Führung.

An- und Abfahrt zur Führung erfolgte per PKW – keine Tourenkilometer an diesem Tag.

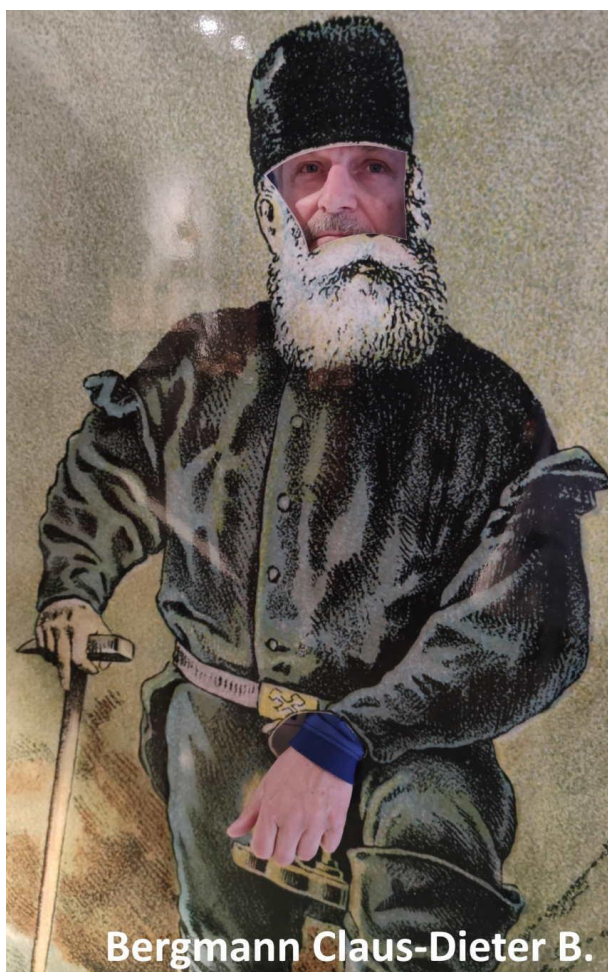
Wegen des schlechten Wetters war anschließend Freizeit angesagt. Zum Abendessen gingen wir in das nur wenige Schritte vom Hotel entfernte [Restaurant und Weinstube Joducus](#).



Unser Guide Oswald Tetzlaff



Der Haseschacht



Bergmann Claus-Dieter B.

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22



Die beiden Dampfmaschinen



Werkzeugmaschinen, angetrieben durch Treibriemen



Ein Walzgerüst auf dem Gelände des MIK



Im Frühstücksraum des Hotels

Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

Freitag, 09.09.22 – der letzte Tag

An unserem letzten Tag war eine Rundtour um den südlichen Bereich Osnabrücks vorgesehen. Wir radelten Richtung Hauptbahnhof und erreichten kurz darauf die [Hase](#). Entlang der Hase und dem Gewerbegebiet Hasepark ging es ostwärts bis zur Autobahn A33. Kurz hinter der Autobahn bogen wir ab Richtung Süden zum Osnabrücker Ortsteil Voxtrup. Hier lebt auf einem ehemaligen Bauernhof die Metall-Künstlerin Dorothee Viere. Auf ihrem Grundstück sind unglaublich viele detailreich gestaltete Kunstgegenstände aus Metall ausgestellt. Leider sind alle Exponate unverkäuflich. Danach fuhren wir entlang der Autobahn A30 westwärts bis Sutthausen. Nun folgten wir dem Flüsschen Düte – einem Nebenfluss der Hase – bis zum [Rubbenbruchsee](#). Dieser See ist ein durch Sandabbau für den Autobahnbau entstandener künstlicher See und war von vornherein als Naherholungsgebiet für die Osnabrücker Bevölkerung vorgesehen. Inzwischen hat sich der See zu einem beliebten Ausflugsziel mit [Café und Biergarten](#) entwickelt. Hier kehrten wir zu Mittag ein.

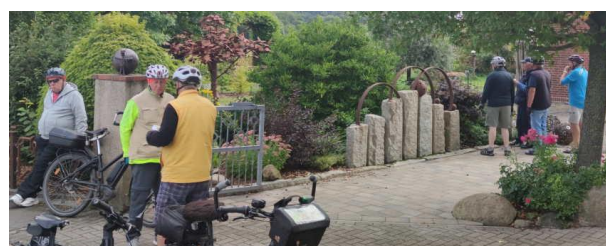
Nach der Stärkung machten wir uns auf den Rückweg zum Hotel. Am Park am Westenberg machten wir einen letzten Stopp beim [Osnabrücker Weltacker](#). Hier wird gezeigt, ob es möglich ist mit 2.000 m² Ackerfläche ein gutes und gesundes Leben unabhängig zu gestalten. Gegen 13:35 Uhr erreichten wir unser Hotel, verluden unsere Räder und machten uns auf den Heimweg. Um 18:00 Uhr erreichten wir Mölln.



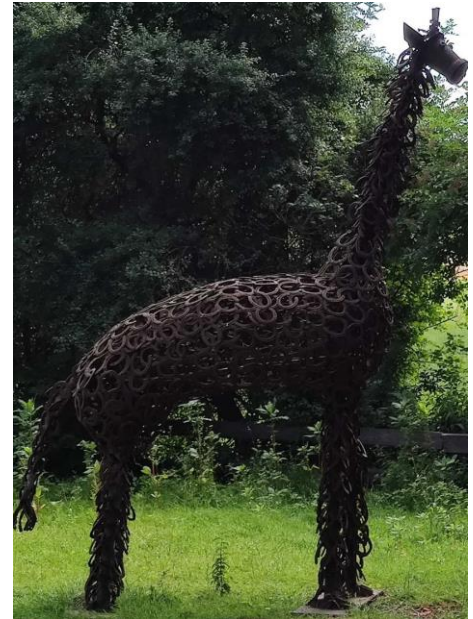
Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 37 km

Insgesamt sind wir eine (fast) unfallfreie Strecke von 218 km geradelt. Es war nur ein kleiner Sturz mit leichten Hautabschürfungen zu beklagen.

Norbert S.



**Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück
vom 05.09.-09.09.22**



Rückblick Herbsttour 2022 der RaDsherren in Osnabrück vom 05.09.-09.09.22

